

«Hätt'sch ä Schnöre für i Ussediensch»

Hadorn's Güllotechnik AG, Lindenholz. In diesem Jahr feiert Hadorn's Güllotechnik AG das 25-jährige Jubiläum. Das Unternehmen ist voll im Saft – eben ist eine Erweiterung geplant. Christian Hadorn hat die Nachfolgeregelung bereits getroffen. Rechtzeitig, und eben auch weil er noch voll im Saft ist, «denn wenn alles vergraut ist, ist das Ganze nichts mehr wert», meinte er gegenüber dem «UE».

«Ich bin 49 % SVPLer, 51 % Hadorn Chrigu und 100 % unabhängig – das macht einfach Spass!» – so definierte sich Christian Hadorn im Gespräch mit dem «Unter-Emmentaler». Und nebenbei meinte er, er sei eine Frohnatur, motiviere sich selbst und seine Leute. Das muss so sein, denn in den 25 Jahren, in denen es die Firma Hadorn's Güllotechnik gibt, hat sich das Geschäft gut entwickelt, und Christian Hadorn selbst, der deshalb seine geliebte Tanzmusik aufgeben wollte und musste, fühlt sich offensichtlich äusserst wohl dabei.

Aber beginnen wir bei den Anfängen, als die Stimmungskanone als gelernter Landwirt in den Aussendienst einstieg. Es war zu der Zeit, als er die Unterhaltungsband «Tornados» gründete. Hier stellte er fest, dass ihm wertvolle Buchhaltungs-Kenntnisse fehlten. Christian Hadorn machte dann den KV-Abschluss, war aber gegen Ende der Ausbildung noch unschlüssig, was er nun tun wollte. Wieder einmal unterwegs mit den «Tornados», meinte ein Kollege zu ihm: «Hätt'sch doch ä Schnöre für i Ussediensch!».

Das war der Kick, seine Arbeit beim damaligen Handelsunternehmen «Glück im Stall» aufzunehmen – mit viel Freude und ebenso viel Erfolg. Ganz offensichtlich hatte sein Kollege Recht, denn «der Verkauf ist meine Passion», meint Christian Hadorn heute. Zweieinhalb Jahre lang war er mit Leib und Seele in seinem Job, sah dabei aber auch, wo es in der Landwirtschaft fehlte. «Pschütte vo Hang, das isch doch mühsam», stellte er damals fest. «Mä sett öppis wi ne Führerschlauch ha zum Ufrolle», sagte einmal ein Bauer zu ihm. Da hatte «Hadorn Chrigu» wieder einmal eine

Idee, beschloss, dem Mangel an «etwas Modernen zum Pschütte» Abhilfe zu schaffen und sich selbständig zu machen. In Walter Vogt fand er einen Kollegen, der ihm mit Rat und Tat zur Seite stand und ebenfalls zu Beginn weg an das Gelingen glaubte. «S'brucht einfach Muet u dr Gloubte dra», weiss «Chrigu» heute.

Aus der Praxis

Wie er selbst einer war, setzte er künftig für sein wachsendes Unternehmen auf Quereinsteiger mit einer guten Ausbildung. Das heisst Leute, welche die Praxis von Grund auf und in Landwirtschaftsbetrieben erlernt hatten, das Umfeld kennen und sich weitergebildet haben.

Er kaufte halbfertige Produkte – Maschinen und Geräte – ein, oft auch im Ausland, und lässt diese dann dem Schweizerbedarf anpassen. Bald schon verliessen die ersten Verschlauchungen Hadorn's Güllotechnik, und mit der Zeit war von weitem sichtbar, dass es sich um Produkte aus der einstigen Mühle und nun zur umfunktionierten Werkstatt in Lindenholz handelte: Alle Geräte wurden pinkfarbig gespritzt und fallen seither von weitem auf. Christian Hadorn konnte ein Grinsen nicht unterdrücken, als ihn der «UE» darauf ansprach. Doch, die Landwirte hätten sich zuerst ein bisschen an der Farbe gestossen, «vor allem die Frauen», aber er erinnere sich an keinen Fall, bei welchem es deswegen einmal nicht zu einem Geschäft gekommen sei. Das Umfeld änderte sich; «Chrigu» war vom Betrieb immer mehr gefordert, und gleichzeitig wuchs auch seine junge Familie.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge gab er seine Tanzmusik auf. Allerdings nur zu 95 %: Immer wieder hatte er auch künftig die Gelegenheit, ein Mikrofon zu erhaschen, zu moderieren oder auch mal seine liebsten Hits (vorab «Country Road») zum Besten zu geben.



Von links: Meinrad Bernet, Christian Hadorn, Daniel Hänni und, Michael Röthlisberger. Seit 1. Januar 2007 gehört Hadorn's Güllotechnik AG den vier Geschäftspartnern. Im Hintergrund: Hadorn's moderne Schleppschlauchverteiler. Bild: lju

zum Besten zu geben. Stets zur grossen Freude des Publikums, welches dem Temperamentsbündel nicht widerstehen kann, und wohl auch, weil «dr Chrigu säuber no am meischte dr Plousch het derbi.»

In Lindenholz übernahm Christian Hadorn weitere Liegenschaften; ein Platz unmittelbar beim Bahnhof hatte er bisher ausgemietet. Künftig wird er ihn allerdings selbst nutzen. Die bestehende Halle wird erweitert und als grosse Montagehalle ausgebaut. Das Baugesuch ist eben erschienen. Seit Jahren befasst sich das Unternehmen mit der Technik, die Gülle wirkungsvoll aufzubereiten und möglichst ohne Nährstoffverluste, wirtschaftlich und bodenschonend auszubringen. Das Unternehmen beschäftigt mittlerweile 20 Personen.

Vollblut-Politiker

Trotz dem Wachstum ist der hervorragende Firmengeist, das persönliche, familiäre Betriebsklima geblieben. 2001/2002 liess sich Christian Hadorn

auf die Wahlliste für die Grossratswahlen setzen, hätte nie an eine Wahl geglaubt, da er damals geografisch in einem andern Gebiet tätig war als dort wo das Volk ihn wählen konnte – und hatte sich getäuscht. Auf Anhieb zog er mit einem Glanzresultat ins Berner Ratsgebäude ein – mit Vollblut, wie bei allem, das er in die Hände nahm. Und mit dem steten Ziel, sich vor allem für die KMU's und die Landwirtschaft, einzusetzen.

Mittlerweile ist Hadorn Chrigu 55-jährig, nach wie vor «voll im Saft, mit Power, Ideen und einer langjährigen, hervorragenden Crew» wie er sagt, und hat gleichwohl die Nachfolgeregelung für das Unternehmen getroffen. Das wolle er jetzt tun, wenn noch nicht alles «vergraut» sei, meinte er gegenüber dem «UE». Und zwar so, dass seinem 22-jährigen Sohn Christian «Tür und Tor offen bleiben», um dereinst einzusteigen, wenn er dies wolle. Dann allerdings müsse er sich dann auch mit den Geschäftspartnern einigen. Zuerst wandte sich Christian

Hadorn (senior) an seinen langjährigen Mitarbeiter Daniel Hänni, der für den Einstieg in die Firma Feuer und Flamme war und den Vorschlag machte, einen weiteren Mitarbeiter, den Eriswiler Michael Röthlisberger, einzubeziehen. Zum Trio gesellte sich dann noch der Ufhuser Meinrad Bernet. «Wir haben uns schnell gefunden, konnten die Übernahme regeln und haben vertraglich festgelegt, dass es in der Geschäftsleitung keine Mehrheitsentscheide sondern nur Einheitsentscheide gibt», freut sich Christian Hadorn.

Die Nachfolgeregelung ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten; die Unternehmertätigkeit ist im gewohnten Rahmen geblieben, ebenso der Name «Hadorn's Güllotechnik». Christian Hadorn sprühte vor Unternehmerrust, als er dies erzählte, sprach von Synergien die man nutzen kann, von Visionen, welche die vier Geschäftspartner haben – mit der Frohnatur eben, mit welcher er auch diesen Schritt angeht. Liselotte Jost

LOKALNACHRICHTEN

Rohrbach. An der Bundesfeier in Rohrbach sprach die Grossrätin Bethli Küng-Marmet aus Saanen. Zahlreiches Volk trotzte der Hitze und dem Badewetter, um an der Feier teilzunehmen. Seite 3

Napfwanderungen. 26 wandrerfreudige Frauen und Männer nahmen an der zweiten Napfwanderung des Verkehrsbüros Willisau, unter der Leitung von Adolf Meyer und Franz Häfliger, teil. Seite 6

SPORT

Leichtathletik. An der Leichtathletik-SM in Zürich holten Eveline Gerber (Wasen) im Speerwerfen und Michel Edzimbi (Wyssachen) im Kugelstossen Bronzemedailen. Seite 12

Leichtathletik. An der Leichtathletik-SM in Zürich holten Eveline Gerber (Wasen) im Speerwerfen und Michel Edzimbi (Wyssachen) im Kugelstossen Bronzemedailen. Seite 12

INSERAT